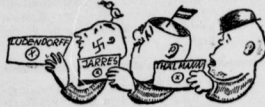


Der Ostpreussener

Zum geht's zur Präsidentenwahl;
Der Bürger fühlt sich arg bedrückt.
Im fröhlichen Versammlungssaal
Wird wieder mal drauflos gemockert.
Ein ganzer Mann, ein deutscher Mann
Und schwarzweißrot bis auf die Beendnoten.
Ein Mann, der Deutschland retten kann —
Es hat sich bloß noch nicht herumgesprochen.
Mal schwarzrotgold, mal schwarzweißrot,
Für Frieden und für Heiligkeit —
So ist der Jarres' Ausrufteuz,
Ein Stück Malheur.

Auch Sudendorff macht wieder mit,
Das Felderauge blau umrandelt,
Mit Stachschritt und mit falschem Tert;
Das ganze deutsche Staatsschiff schunkelt.
Er dolchstößt Jarres' Aierbrust
Und hört die Richtung seiner Rechtsparteien.
Ein' feste Burg ist unsre Luft,
Der liebe Herrgott wird die Welt befahren.
Stolz wie die glauze schwarzweißrot,
Wenn Krieg ist, fahr'n wir alle Tot
Mit Sudendorff-Muffel.
Na, der wird schmeit'n.



Und auch die Kommunisten sind
Schon mit Güssen, Mund und Enten
Herrn Cämann, ihren neuen Star,
Als Deutschlands roten Präsidenten.
Dann bricht die Zeit der Freiheit an.
Wir fürchten nicht den Donner der Kanonen.
Zum Sonntag hat dann jederman
Den eignen Bauch, gefüllt mit blauen Bohnen.
Fest steht der rote Sowjetstern,
Wir alle sind dann Subaltern.
Es herrscht hier H o s p i t ä l m a n n.
Na, immer ran. Hardy Worm

Auch eine Wahlausmunterung!



„Men Sie alter Weisheitsfeger wählen, ist nicht jo
Anzüglich. Sie brauchen ja doch nicht mehr in den
Krieg zu ziehn!“

Die Oels-Sardine



Es wird gar viel geredet und geschrieben,
Wie aber wissen, was dem Lande frommt.
Der Kandidat ist diesmal ausgeblieben,
Wir sorgen, daß er nächstes Mal nicht kommt.

Die in's Bismarck'sche Weisheit



JCH wurde im Sternbilde des Sades geboren. Da
ich dieser Doredeutung getreu zu bleiben beschloß,
vermeid ich es nicht, Verfassungspolitiker zu werden.



Als Studierender pflegte JCH neun „Cöpfe“ zu
tricheln, weil mit alsdann Bismarck's Geist ersichien
und die großen Aufgaben zuweis.



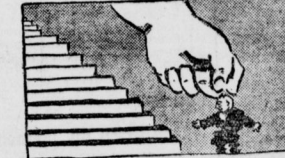
Mit jlesscherem Blick fiederte JCH die glorreiche
Sabotagepolitik des großen Cuno. Und jo verjichnete
ich mutig auf Rhein und Ruhr.



Als Knabe war JCH lebensschafflicher Sach-
schöpfer, kam aber bei unferen Wettläufen jäh immer
in die Abteilung: Ferner ließen. —



Infolgedessen war JCH auch späterhin in der
Sage, in höchst eigener Initiative meinen Weg nach
Duisburg und zu bedeutenden Batzen zu finden.



Und jetzt werde JCH ohne Auenthalt das Reichs-
treppengebäude bis zur obersten Stufe erklimmen,
wenn nicht ...

Die tolle Jarres-Zeit

Infolge der Wirkungen einer Infektionskrank-
heit, die wie eine Entenpest die Himmlen weiter
innerdeutscher Volksgemeinschaften befallen
hatte, war mit einemmal Herr Jarres zum
Nichte als Präsidenten gewählt worden. Da jch
er nun, und dann fing er plötzlich zu regieren an.
Ach, was das eine Deutschfreund! Alle Reichs-
und Eichen schlugen aus, alle Kongressschäfte ein, und
die marjische Wlderschiffen verjoch sich
„An Heberthal'sche. Wegen Arbeitslosigkeit.
Und das kam so, ihr Hübschen. Nach-
dem Jarres zu Stuhle in der Wilhelmstraße gelangt
war, begann er zuerst äußerlich zu deut-
schen. In Hinblick auf die stiftlichen Abfichten,
das Reichsbundeslicht es ihm mit Recht das Beste,
zu den bewährten Grundfäden der Verfassung
Potentlösung zurückzuführen. Deutschland den
Allein-Aus-Eingig-Credensienent. Also jort mit
den verjandenen Gebieten. Jo jehn Jarres konnte
man sie sich ja mit Waffengewalt wiederholen!
Es dahn jollte sich das kleinere, aber um jo fern-
deutsche Reich mit den neuen Jarres-Kultur-
zentren Bohl, Köhlschloß und Landkreis
Jerichow II national erlichigen und zur Keimzelle
wichtigen Gemeinwesen ausstiftlichen.
Und dann aber ran an die Innenpolitik!
Gottlob, da hatte man jo Erjchungen aus der
Mittlerzeit am Königspfalz Heideboom, wo
Präsident Jarres wieder aufbaute! Gleich am Tag
man sie sich ja mit Waffengewalt wiederholen!
Deutschdichter Paul Warnde zum
Nationalpoten. Herr Hugenberg wurde jings
während Gemeinwesen ausstiftlichen.
und dann aber ran an die Innenpolitik!
Gottlob, da hatte man jo Erjchungen aus der
Mittlerzeit am Königspfalz Heideboom, wo
Präsident Jarres wieder aufbaute! Gleich am Tag
man sie sich ja mit Waffengewalt wiederholen!
Deutschdichter Paul Warnde zum
Nationalpoten. Herr Hugenberg wurde jings
während Gemeinwesen ausstiftlichen.

Arbeitsnehmerstille bestimmt. Damit war der ver-
derblichen Ausbreitung des volkserhebenden
Marxismus jeder Boden der Tatsachen entzogen.
Und jo war der ungenemten Tätigkeit der wate-
ländischen Verbände beachtlich vorgearbeiten. Dies
aber wurden amisch zum Ergänzungsfader der neu-
gebildeten Präjidentenbewache designiert. Die
deutsche Jugend sollte beitriffentlich gemacht
werden, wobei man die Altersgrenze auf acht Jahre
herabjchraube. Das Kommando über die
Nationa la m e e erhielt Professor Noethe,
der mit dem Generaljtrang versehen wurde, den er
jchon lange verdient hatte.
Auch über der Wirtschaftspolitik er-
fragte eine neugeborene Deutschnone. Brot und
Eisensölle ergossen sich in reicher Segensfülle in die
Jarres-Kanäle. Sie bewirkten an Land Dornstich-
Theorien eine soll und ganze Ausfälle der Tüchtigen.
Für die auf der Straße liegenden Kleinrentner
wurde trotz finanzieller Schließen-Bedenken freies
Staatsbürgerrecht jufgeführt. Die Krematorien ent-
wickelten sich neben den Großkongressen so zu einer
bildenden Industrie, wodurch die Hypothese von
der Tüchtigkeit des Schutzes der nationalen Arbeit
gänzlich gerechtfertigt wurde. Die Deklaration der
allgemeinen Arbeitsdienstpflicht sorgte für jortiges
Verjchwinden der durch das Zionsbererbrechen
entfendenden Erwerbslosigkeit. Ungeachtet Wohl-
stand hoch rapide aus, begünstigt außerdem durch
die reiflose Anpandung des alten schönen oitelich-
weijlichen Deutschnwortes: „Kink jahlt ihr
Steuern!, halt ein Schreit.“
Allenthalben erblühte so die Republik
zum Heilerhaat. Es war eine Deutschn-
lust zu leben. Nur gewisse postwendend als fremd-
fämnig und deutschabtrüglig bezeichnete Kreise
murrten. Sie hatten damals treu und bran für
Jarres votiert; und nun konnten sie den Wert
des herbeijchörmten Glüdes nicht begreifen. Demen
quollen die blauen Augen aus den Hüften, als sie
merkten, was gepflegt wurde, wie sie zahlen und
gerjehoren mußten und im jbrigen das Mündchen
halten durften. Ja, wenn sie Heilpach ge-
wählt hätten. ...
Jetzt haben sie im Jarres-Sad. Und
das ist ihnen recht geschehen!

Erich und die Konkurrenz

Oefters war die Frage aufgeworfen,
Ob, von jeldherrntugend abgesehen,
Man durch die und dünn mit Sudendorffen,
H. d. R. politisch könne gehen.
Und recht bar staatsmännischen Verstandes
Hat den großen Feldhern man genannt,
Seit er schimmerlos bis an den Rand des
Abgrunds hat geführt das Vaterland.

Heberall, wo seine Hand im Spiele
Nach dem Weltkrieg, war die Pleite groß:
Pflüch, Bräuhausreden, Wege, Ziele —
Alles jofugalen hoffnungslos!
Selber Ruppicht juchte mit der Schulter —
„Erich ... Präsident der Republik!“
Armer deutscher Michel, armer Dulder!
Kurz, doch treffend schien uns die
Kritik.



Aber alles läßt sich überleben:
Wer das Rheinland wollte geben preis,
Sah' auf den politischen Dach entschieden
Noch als ein bei weitem größerer Geis.
Für Herrn Jarres blüht man die fanfaren,
Kungetüchtig gelbt der Ruf durchs Reich:
„Heil den wahren Industriekaisern!
Die total Verarmtschten grüßen
sich!“

Traurig plagen schwarzweißrote Phronen,
Und es stinkt ringsher nach Stidhoffjagen,
Die der Monarchien Hochgenuß.
Jhren Neibelchen, den amorphen,
Dollen morgen wir zuleide gehen:
Keinen Jarres, keinen Sudendorff!
Einen Staatsmann — Heilpach —
wolln wir jehn! Demokratiss

Unter uns Deutschnationalen



„Meine Herren Kollegen! Auf die Deutsche Volks-
partei können wir uns verlassen; sie wird jreis aus
Angst vor dem Gegner das Vorkiebt tun.“

Erich — der Vorbei-Schiffer



Der Schiffer im kleinen Schiffe
Erfragt es mit mildem Muth,
Er sieht nicht die jelfentische,
Er schaut nur hinauf in die Höb'.
Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende noch Schiffer und Kahn,
Und das hat mit seinem Singen
Der Adolf Hitler getan.



„Herjehnjagiert, meine Damen und Herren!
Die große Schan, die jeltene Schan: „Demter und
Grüber“ oder „Das bot die Welt noch nicht gesehn.“



Das Wührenten: Die Preisgabe des Ruhrgebietes
nach der Injtenierung des Herrn Jarres. Ein Mißer-
wort der Deklaration und der stiftlichen Einordnung.



Der Höhepunkt der Handlung: Auch fünfjehn Jah-
re — lies Vaterland magst ruhig sein — werden
deutsche Japonecke des Kampesman jurekredieren.



„Nur der Regisseur solcher Taten ist würdiger,
die Krone des Reichspräsidenten zu tragen.“ „Mein
jich die selber an, du hoch wohl mit dem Reich in Götter.“

Wie wir erfahren, wird die Hochbahngesellschaft in den ersten Tagen des April mit dem Weiterbau der Entlastungsstrecke Giesebredt-Postendörfling beginnen.

Auf der Stadtbahn wird spätestens im Herbst dieses Jahres die Nordlinie Strecke Giesebredt-Bergstraße und die südliche Verlängerung Belle-Alliance-Straße-Krenzberg an dem zuerst genannten in Betrieb genommen werden.

Sobald diese Teilstrecke der Schnellbahn Gesundbrunnen-Neufeld fertiggestellt ist, soll als zweiter städtischer Neubau die Verlängerung der Nordbahn über das Tempelhofer Feld und zwar nicht nur bis zum Flughafen und dem Ringbahnhof Tempelhofer, sondern mindestens bis zur Tempelhofer Allee, dem Mittelring und Alt-Tempelhof, in Angriff genommen werden.

100 Mark Bareinlage

Eine Kellereibureau mit einer Bareinlage von 100 Mark hatte der 23 Jahre alte, wegen Diebstahls, Betruges und Unterschlagung häufig verurteilte Max Pahl in der Hardenbergstraße angesetzt.

Die Erhebung der Entwässerungsgebühren erfolgt vom 1. April ab nicht mehr wie bisher durch die Steuerverwaltung, sondern durch die Verwaltung der Stadtverwaltung.

Die Erhebung der Entwässerungsgebühren erfolgt vom 1. April ab nicht mehr wie bisher durch die Steuerverwaltung, sondern durch die Verwaltung der Stadtverwaltung.

Die Arbeiter an den Gaskontrollstationen zu erledigen haben, Ausweise auf grauem Karton mit abgeprägtem Bild und der Unterschrift: „Berliner Städtische Gaswerke A.L.G.“, bei sich führen und angeben sind, ihre Ausweise unauffordernd vor dem Betreten der Wohnung vorzulegen.

Das erste Kellereibureau auf der Reichsallee, 27 Bena hier der Zeit 1921, so jetzt die lustige Wohnkondition, die gelegentlich der Gründung des ersten Kellereibureaus im Laufe der Jahre durch die Reichsallee...

Der „Einbrecherkönig“ von Neufölln

Ein „Spezialist“ in Laden- und Bodeneinbrüchen - Ein Doppelpolster von Schuhen in der Anlagebank - Zu drei Jahren Gefängnis verurteilt

Zu einer lokalen „Berühmtheit“ ist der Tischler Richard Klamm gelangt. Man nennt ihn den Einbrecherkönig von Neufölln. In den Jahren um 1920 lebte er die Kaufleute...

Armbänder. Der Anblick reizte ihn so, daß er sich eine Handvoll Juwelen aneignete. Bei ihrem ersten Berechnung legte die Schwefel Klamm aus, daß sie ebenfalls an dem Diebstahl beteiligt...

Ganzes gehalten. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des Herrn Direktor Gustav Gharis vom Neuen Theater am Zoo und Elise Oppler-Regand.

Das Urteil im Meineidsprozeß Dr. Koch

Die Verhandlung in dem Prozeß Dr. Koch und Genossen ist so geblieben, daß am gestrigen Sonntag der Staatsanwalt sein Plädoyer beginnen konnte.

großem Erfolg. Die Schwindler lüden besonders feine und mittelgroße Geschäfte heim. Während eines Mittel, dem einen 100-Mark-Brief zu wechseln, kommt ein zweiter mit ihmellen Anliegen.

„Waldemar v. Barotow-Profusaff“

Durch ihr unfälliges Verhalten machten sich zwei Männer verdächtig, die zusammen in der Rindfleischstraße wohnten. Der eine nannte sich Waldemar v. Barotow-Profusaff aus Züllich, der andere Bonifantio.

Die Doyer Brandl und Graf vor Gericht

Vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte hatten sich gestern die beiden Worer Urban Graf und Erich Brandl wegen Körperverletzung zu verantworten.

Der Mann mit den blauen Ähnen

Der Mann mit den blauen Ähnen macht immer noch keine Geschäfte. Es ist der Schwindler, der, wie wir mitteilten, früh Morgens auf der Straße die Leute anblitzte, die zur Arbeit gehen.

Räufschalter Selbstmord

Räufschalter Selbstmord. Zertrümmert aufgefunden wurde, wie wir mitteilten, eine weibliche Leiche auf dem Schienenstrang am Bahnhof Hermannplatz zu Neufölln.

Todesstrafe aus dem Fenster

Todesstrafe aus dem Fenster. Im 9 Uhr vormittags kürzte sich der 35 Jahre alte Kaufmann Walter G. u. sich aus einem Fenster seiner in der Giesebredt-Straße befindlichen Wohnung vier Stockwerke hoch in den Hof hinab.

Der Tod mit der Wechselfelle

Der Tod mit der Wechselfelle. Mit der Wechselfelle „arbeitete“ seit einiger Zeit eine Bande in verschiedenen Trappen mit

